

Bielefeld

Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld

Stichtag: 31. Dezember 2010



- Amt für Finanzen und Beteiligungen -

Inhaltsverzeichnis

Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2010

Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung

Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Gesamtbilanz zum 31.12.2010

Aktiva	31.12.2010	01.01.2010	Passiva	31.12.2010	01.01.2010
	€	€		€	€
Anlagevermögen	4.199.928.147,34	4.211.412.216,43	Eigenkapital	972.311.705,80	1.091.142.830,05
Immaterielle Vermögensgegenstände	278.086.269,05	297.874.638,22	Allgemeine Rücklagen	877.076.102,30	863.805.061,44
Geschäfts- oder Firmenwert	269.619.862,40	290.678.794,68	Kapitalrücklagen	4.614.059,00	0,00
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	514.622,50	0,00	Gewinnrücklagen	9.084.857,77	0,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.951.784,15	7.195.843,54	Sonderrücklagen	17.814.260,80	17.814.260,80
Sachanlagen	3.661.208.398,46	3.650.463.950,14	Ausgleichsrücklage	206.880.834,00	206.880.834,00
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	232.865.806,55	238.170.129,00	Ergebnisvortrag	-90.170.299,52	-630.700,00
Grünflächen	114.798.450,41	219.961.779,06	Bilanzergebnis	-250.194.691,51	-180.963.865,04
Ackerland	18.806.111,09	186.288,12	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.323.160,57	10.322.591,92
Wald, Forsten	43.555.211,21	4.204.367,36	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	186.883.422,38	173.914.646,92
Sonstige unbebaute Grundstücke	55.706.033,84	13.817.694,46	Sonderposten	913.611.320,43	939.649.584,48
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	1.319.310.860,38	1.315.084.142,65	Sonderposten für Zuwendungen	702.267.733,42	720.922.660,18
Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.010.364,62	6.198.782,42	Sonderposten aus Beiträgen	126.756.247,51	138.916.759,09
Grundstücke mit Wohnbauten	351.211.696,02	345.205.731,50	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	9.729.989,08	8.959.648,82
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	962.088.799,74	963.679.628,73	Sonstige Sonderposten	74.857.350,42	70.850.516,39
Infrastrukturvermögen	1.728.155.163,92	1.714.485.177,34	Rückstellungen	1.016.932.630,75	960.772.074,53
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	315.776.870,35	249.653.274,95	Pensionsrückstellungen	630.529.000,10	611.840.488,00
Brücken und Tunnel	194.662.217,16	203.361.064,90	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	9.728.073,43	9.700.198,06
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	137.249.461,60	138.762.830,45	Instandhaltungsrückstellungen	38.729.881,74	38.093.456,38
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	478.937.666,28	500.718.376,39	Steuerrückstellungen	86.332.322,74	64.004.176,72
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	393.994.940,65	421.025.777,33	Sonstige Rückstellungen	251.613.352,74	237.133.755,37
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	207.534.007,88	200.963.853,32	Verbindlichkeiten	1.780.365.311,02	1.779.744.263,33
Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.075.051,44	12.620.294,93	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	993.781.661,04	1.002.621.811,67
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	72.731.084,04	72.301.978,67	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	406.555.362,72	346.689.441,46
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	144.055.813,87	141.258.004,20	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	53.942.107,90	55.082.732,09
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.724.096,26	56.687.690,35	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.801.918,04	229.158.054,79
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	93.290.522,00	99.856.533,00	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.081.334,50	9.182.376,83
Finanzanlagen	260.633.479,83	263.073.628,07	Sonstige Verbindlichkeiten	90.202.926,82	137.009.846,49
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.962.629,86	30.966.823,16	Passive Rechnungsabgrenzung	91.692.115,71	83.056.011,86
Anteile an assoziierten Unternehmen	119.273.947,41	127.348.561,07			
Beteiligungen	4.683.541,73	3.990.249,84			
Sondervermögen	6.293.331,59	0,00			
Ausleihungen	58.677.446,32	57.599.737,19			
Wertpapiere des Anlagevermögens	42.742.582,92	43.168.256,81			
Umlaufvermögen	521.203.729,50	595.035.796,87			
Vorräte	64.057.150,98	65.480.204,17			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	63.933.072,46	65.389.582,86			
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	124.078,52	90.621,31			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	326.652.411,41	380.428.299,71			
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	28.021.792,99	35.142.121,11			
Privatrechtliche Forderungen	261.021.641,78	253.226.758,06			
Sonstige Vermögensgegenstände	37.608.976,64	92.059.420,54			
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.086.000,00	986.000,00			
Liquide Mittel	129.408.167,11	148.141.292,99			
Aktive Rechnungsabgrenzung	53.781.206,87	47.916.750,95			
	4.774.913.083,71	4.854.364.764,25		4.774.913.083,71	4.854.364.764,25

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2010

Gesamtergebnisrechnung**2010****€**

1.	Steuern und ähnliche Abgaben	345.195.612,16
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	214.587.778,28
3.	Transfererträge	10.386.451,33
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	132.347.895,63
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	730.228.586,71
6.	Sonstige ordentliche Erträge	293.811.324,94
7.	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	8.243.849,98
8.	Ordentliche Gesamterträge	1.734.801.499,03
9.	Personalaufwendungen	479.870.842,31
10.	Versorgungsaufwendungen	22.399.654,91
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	555.874.444,08
12.	Bilanzielle Abschreibungen	186.170.690,01
13.	Transferaufwendungen	406.371.328,31
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	162.186.254,14
15.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.812.873.213,76
16.	Ordentliches Gesamtergebnis	-78.071.714,73
17.	Erträge aus Ergebnisabführung	4.480.609,06
18.	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.203.130,44
19.	Erträge aus assoziierten Unternehmen	-7.240.213,16
20.	Finanzerträge	443.526,34
21.	Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.293.289,72
22.	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	53.109.076,98
23.	Finanzaufwendungen	54.402.366,70
24.	Gesamtfinanzergebnis	-53.958.840,36
25.	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-132.030.555,09
26.	Außerordentliche Erträge	588.718,92
27.	Außerordentliche Aufwendungen	519.178,57
28.	Außerordentliches Gesamtergebnis	69.540,35
29.	Gesamtjahresüberschuss / Gesamtjahresfehlbetrag	-131.961.014,74
30.	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	13.258.532,18
31.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-42.556.736,33
32.	Entnahme / Zuführung Kapitalrücklagen	11.584.500,61
33.	Entnahme / Zuführung Gewinnrücklagen	-276.314,89
34.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust 2010	-176.468.097,53
35.	Aus Bilanzgewinn / Bilanzverlust des Vorjahres eingestellt	-73.726.593,98
36.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-250.194.691,51

**Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
zum 31.12.2010**

Gesamtanhang
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeines zum Gesamtabschluss

Die Stadt Bielefeld ist gemäß § 116 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO verpflichtet, einen Gesamtabschluss unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 300, 308 HGB) aufzustellen.

Der Gesamtabschluss setzt sich gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang zusammen.

Dem Gesamtanhang sind ein Gesamtverbindlichkeitspiegel, ein Gesamtrückstellungs-
spiegel, sowie eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO beigefügt.

Dem Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht und
Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger
Gesamtrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der
Vermögens- Schulden- Ertrags- und Finanzgesamtlage wiederzugeben (vgl. § 27 Abs.1-3
GemHVO i. V. m. § 238 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sollen gewährleisten, dass durch
die Zusammenfassung der verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Kernhaushalt -
unter Beachtung der Einheitstheorie – ein Bild vermittelt wird, als wären die verselbständigten
Aufgabenbereiche und der Kernhaushalt nur ein Unternehmen. Die konzerninternen Liefer-
und Leistungsbeziehungen werden eliminiert bzw. konsolidiert und nur Transaktionen
zwischen fremden Dritten und den verselbständigten Aufgabenbereichen sowie der Stadt
führen zu berücksichtigungsfähigen bilanziellen Sachverhalten.

Es wurde ferner - ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen - eine Gesamtabschluss-
richtlinie und eine Konsolidierungsrichtlinie erstellt.

Die Gesamtabschlussrichtlinie dient – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten
der Stadt Bielefeld - als konkrete Arbeitsanleitung hinsichtlich der Erstellung des Gesamt-
abschlusses.

Die Konsolidierungsrichtlinie soll Aspekte und konkrete Feststellungen des Konsolidierungs-
prozesses bei der Stadt Bielefeld abbilden.

Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an sich ändernde rechtliche Vorgaben oder
Erkenntnisse aus dem Konsolidierungsprozess angepasst.

Auf den Gesamtabchluss sind gemäß § 49 Abs.3 GemHVO, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO entsprechend anzuwenden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt entspricht mit Ausnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester (Geschäftsjahr vom 01.08 bis 31.07 des Geschäftsjahres) dem Kalenderjahr. Es wurde in diesem Zusammenhang auf Basis der Vereinfachungsregeln des NKF-Modellprojekts Gesamtabchluss auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester verzichtet.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Bielefeld, die im Wege der Vollkonsolidierung und der Equity-Methode gem. § 116 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2 GemHVO in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden müssen.

Es besteht in diesem Kontext die Intention ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen. Die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Stadt Bielefeld und Ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche hat – unter der Berücksichtigung des Aspektes der Einheitstheorie – so zu erfolgen, als sei der der Konzern „Stadt Bielefeld „ein einziges wirtschaftlich und rechtlich selbständiges Unternehmen“.

Gemäß § 50 Abs. 1,2,3 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gemäß § 300-309 HGB voll zu konsolidieren.

Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen verselbständigten Aufgabenbereiche gelten, je nach Möglichkeiten der gemeindlichen Einflussnahme, Konsolidierungsvorschriften unterschiedlicher Ausprägung. Als Maßstab wird in diesem Kontext die Beteiligungsquote der Stadt an dem jeweiligen Aufgabenbereich gewählt. Daraus ergibt sich in Verbindung mit den Möglichkeiten der Einflussnahme das Erfordernis, eine Vollkonsolidierung im Hinblick auf alle Bilanzpositionen oder eine Konsolidierung nur mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode).

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenbereiche werden zum Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis kann sich aus mehreren Kriterien (vgl. § 50 Abs. 2 GemHVO) ergeben.

Ein wichtiges Merkmal stellt das Konzept der einheitlichen Leitung dar. Hinsichtlich der einheitlichen Leitung sollen durch die Stadt Aktivitäten der verselbständigten Aufgabenbereiche aufeinander abgestimmt und im Interesse der Gesamtlage der Stadt bestimmt werden.

Sofern der Tatbestand der einheitlichen Leitung nicht vorliegt, ist auch eine Vollkonsolidierung von verselbständigten Aufgabenbereichen vorzunehmen, wenn eine bestimmte und kontrollierende Einflussnahme möglich ist.

Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht, ihr das Recht zusteht die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder das Recht zusteht einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrag oder einer Satzungsbestimmung des Unternehmens auszuüben.

Die relevanten verselbständigten Aufgabenbereiche sind stets voll zu konsolidieren, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ergibt sich – unter der Berücksichtigung der dargestellten Kriterien – damit eine Vollkonsolidierung von 12 verselbständigten Aufgabenbereichen und eine Konsolidierung von 3 verselbständigten Aufgabenbereichen nach der Equity-Methode.

Es sind die nachfolgend 12 verselbständigten Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren:

<u>Name</u>	
Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	100 %
Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)	100 %
Informatik-Betrieb der Stadt Bielefeld (IBB)	100 %
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	100 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)	100 %
Regionale Entwicklungsgesellschaft mbH (REGE)	100 %
Sennestadt GmbH	100 %
Stadtwerke Bielefeld GmbH	50,10 %
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89 %
Bielefelder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW)	75 %
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)	55 %
Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft GmbH	33 %

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden gem. § 49 Abs.1 GemHVO i. V. m. § 55 Abs.6 Satz 2 GemHVO mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode angesetzt.

Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH und das Klinikum Bielefeld gem. GmbH. sind Teilkonzernabschlüsse aufzustellen und beide Gesellschaften sind nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Die Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft GmbH ist wegen der vorliegenden Voraussetzungen des § 50 Abs.2 S.2 Nr. 2 GemHVO voll zu konsolidieren.

Des Weiteren ist für 3 verselbständigte Aufgabenbereiche die Konsolidierung nach der Equity-Methode vorzunehmen:

<u>Name</u>	
Arbeitsplus in Bielefeld GmbH	50 %

Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH (INTERKOMM)	45 %
CVUA-OWL AöR	7,14 %

Der Anteil an der Sparkasse Bielefeld, die in Trägerschaft der Stadt Bielefeld steht, wurde gemäß § 1 Abs.1 Satz 2 des Sparkassengesetzes nicht bilanziert, und ist damit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Ebenso wurden die Zweckverbände und Stiftungen, bei denen Mitgliedschaften der Stadt Bielefeld Bestehen, nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da eine detaillierte Prüfung ergab, dass sie von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für den Gesamtabschluss sind.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der städtischen Beteiligungsstruktur bietet die Anlage 1 bzw. der beigefügte Beteiligungsbericht.

3. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1. Bestimmung des Erstkonsolidierungsstichtages

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungsstichtages im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde auf den fiktiven Erwerb der Anteile und damit auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2009) des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes abgestellt und auf den Erstkonsolidierungsstichtag des Gesamtabschlusses, den 31.12.2010 fortgeschrieben.

In diesem Zusammenhang konnte auf eine Anfertigung neuer Bewertungsgutachten zu Zwecken des Gesamtabschlusses verzichtet werden.

3.2. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW unter Verweis auf die §§ 300-309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Die in den §§ 50 Abs. 1 und 3, 51 Abs. 3 und 52 Abs.2 GemHVO NRW zur Anwendung kommenden Vorschriften, sind durch die Stadt Bielefeld im Rahmen ihres Haushaltsrechts gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in der Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. ,S.105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.08 2002 (BGBl. I S.3412), entsprechend anzuwenden.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Basis der Neubewertungsmethode (vgl. § 50 Abs.1, 2 GemHVO i. V. m. § 301 Abs.1 S.2 HGB) durchgeführt.

Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet. Kennzeichnend für die Neubewertungsmethode ist es, daß die Kapitalkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposten der verselbständigten Aufgabenbereiche vorgenommen wird, d.h. die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung gegen das Neubewertete Eigenkapital unter Berücksichtigung der aufgelösten stillen Reserven und Lasten.

Die aus der Erstkonsolidierung stammenden Unterschiedsbeträge der Passivseite (10,3 Mio. €) sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (im Eigenkapital gesondert ausgewiesen als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“) verrechnet worden.

Für die verselbständigten Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. § 311, 312 HGB konsolidiert wurden, kam es lediglich zu einer Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes und des anteiligen Eigenkapitals. Eine Aufrechnung von Vermögen, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen erfolgte insoweit nicht. Die Equity-Methode erfolgte auf Basis der Buchwertmethode.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte auf Basis von § 50 Abs. 2 GemHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Da die Stadt Bielefeld aufgrund der Einheitstheorie keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst ausweisen darf, wurden die Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen gegenüber und zwischen den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Sofern sich betreffende Bilanzpositionen in ungleicher Höhe gegenüberstanden, entstanden sogenannte Aufrechnungsdifferenzen. Es wird nach dem Grund ihrer Entstehung zwischen unechten und echten Aufrechnungs-differenzen unterschieden. Unehnte Aufrechnungsdifferenzen entstehen durch fehlerhafte Buchungen oder zeitliche Buchungsunterschiede. Echte Aufrechnungsdifferenzen sind Folge aus gesetzlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie durch die eventuelle Inanspruchnahme von Wahlrechten in den jeweiligen Einzelabschlüssen entstanden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs.2 HGB. Auf dieser Grundlage sind Erträge und Aufwendungen zwischen den verselbständigten Aufgabenbereichen und der Stadt Bielefeld zu verrechnen.

Hinsichtlich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind hinsichtlich der relevanten Aufwendungen und Erträge für die betroffenen verselbständigten Aufgabenbereiche und den Kernhaushalt von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte Meldedaten geliefert worden, sowie zusätzlich von einzelnen verselbständigten Aufgabenbereichen und dem Kernhaushalt Saldenabstimmungen vorgenommen worden.

Aufrechnungsdifferenzen, die sich aus umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen an verselbständigte Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt ergaben, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, verblieben in den Ergebnispositionen.

Es wurde von der Durchführung einer **Zwischenergebniseliminierung** in Bezug auf die voll zu konsolidierenden und der nach der Equity-Methode einbezogenen, verselbständigten Aufgabenbereiche gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB abgesehen. Geschäftsvorfälle, die Vermögenstransaktionen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es folgte eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche in Bezug auf die für den Gesamtabchluss bzw. der Stadt Bielefeld geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gesetzlichen Vorschriften. Diese Anpassung erfolgte hinsichtlich der Gliederungsvorschriften der Handelsbilanz I der verselbständigten Aufgabenbereiche in die Konzernbilanz I sowie in Bezug auf die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in die Konzernbilanz II mit Hilfe eines standardisierten reporting packages.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus einem vereinheitlichten Konzernkontenplan für die Stadt Bielefeld, der auf den Vorschriften der GemHVO § 49 Abs.3 i. V. m. § 41 Abs.3, 4 sowie § 38 Abs. 1 GemHVO basiert.

Bilanzierungsgebote und –verbote wurden ebenso wie Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte weitestgehend einheitlich angewendet. Eine detaillierte Regelung erfolgte mit Hilfe einer Gesamtabchlussrichtlinie für die Stadt Bielefeld.

Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die sich z. B. aufgrund der Anwendung des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung des Jahres 2010 der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereiche ergeben haben und den Rechtsgrundlagen, die Geltung haben für den Gesamtabchluss (vgl. § 49 Abs. 4 GemHVO; HGB gemäß Stand vom 24.08.2002; statischer Verweis) wurden unter Wesentlichkeits Gesichtspunkten rückgängig gemacht.

Auf Konzernebene erfolgte dann eine Identifizierung und Auflösung stiller Reserven und Lasten.

Des Weiteren fanden Erleichterungen - entsprechend der Gesamtabchluss- und Konsolidierungsrichtlinie - aus dem NKF-Modellprojekt „Gesamtabchluss“ Anwendung.

Der Gesamtbilanz wurden die Posten Geschäfts- oder Firmenwert, Anteile an assoziierten Unternehmen, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Ergebnisvortrag, Bilanzergebnis, Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sowie Steuerrückstellungen hinzugefügt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

4.1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Angaben zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Bilanzsumme Aktiva

Bilanz 31.12.2010
4.774.913.083,71 €

Anlagevermögen

Bilanz 31.12.2010
4.199.928.147,34 €

Das Anlagevermögen repräsentiert das Vermögen, welches der Stadt Bielefeld dauernd dienen soll.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2010
278.086.269,05 €

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Sie enthalten im Wesentlichen Konzessionen, Lizenzen und Software sowie aufgedeckte Geschäfts- und Firmenwerte (rd. 269,6 Mio. €) aus der Konsolidierung.

Sachanlagen

Bilanz 31.12.2010
3.661.208.398,46 €

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 33 Abs.2, 3 GemHVO NRW angesetzt.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte

Bilanz 31.12.2010
232.865.806,55 €

Die unbebauten Grundstücke betreffen vorwiegend die beim Immobilienservicebetrieb bilanzierten unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 199 Mio. €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanz 31.12.2010
1.319.310.860,38 €

In der Position bebaute Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten sind bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 627 Mio. € des Immobilienservicebetriebes sowie mit 335,0 Mio. € der BGW GmbH enthalten.

Infrastrukturvermögen

Bilanz 31.12.2010
1.728.155.163,92 €

Das Infrastrukturvermögen enthält im Wesentlichen Vermögensgegenstände der Stadt (mit rd. 754,8 Mio. € u. a. das Straßennetz, Brücken und Tunnel sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens); des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (mit rd. 499,0 Mio. € vorwiegend Entsorgungsleitungen) sowie mit rd. 205,6 Mio. € Gleisanlagen, Brücken und Tunnel der BBVG.

Bauten auf fremden Grund und Boden

Bilanz 31.12.2010
13.075.051,44 €

Es handelt sich vorwiegend um Bauten auf fremden Grund und Boden der WEGE mbH und des Klinikums Bielefeld gem. GmbH.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanz 31.12.2010
72.731.084,04 €

Auf Kunstgegenstände entfallen 71,94 Mio. auf die Stadt Bielefeld.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanz 31.12.2010
144.055.813,87 €

Mit rd. 84,0 Mio. € sind unter dieser Position Vermögensgegenstände der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (z.B. Transportfahrzeuge etc.), mit 13,3 Mio. € des Klinikums Bielefeld gem. GmbH sowie mit 24,0 Mio. € des Umweltbetriebes dargestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanz 31.12.2010
57.724.096,26 €

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft mit 22,2 Mio. € die Stadt Bielefeld und mit 14,4 Mio. € die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe. Ausgewiesen werden Vermögensgegenstände, die u.a. für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation eingesetzt werden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanz 31.12.2010
93.290.522,00 €

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit rd. 25,0 Mio € den Immobilienservicebetrieb, mit rd. 18,1 Mio € die Stadt Bielefeld sowie mit 37,0 Mio € der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Finanzanlagen

Bilanz 31.12.2010
260.633.479,83 €

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sowie Zuschreibungen wurden berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanz 31.12.2010
28.962.629,86 €

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche und Stiftungen der Stadt Bielefeld wie zum Beispiel den Abwasserverband „Obere Lutter“ und die Stiftung Huelsmann.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bilanz 31.12.2010
119.273.947,41 €

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (Energieerzeugungsunternehmen sowie Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen) beziehen sich im Wesentlichen auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Beteiligungen

Bilanz 31.12.2010
4.683.541,73 €

Es handelt sich vorwiegend mit rd. 4,1 Mio. € um städtische Beteiligungen und Zweckverbände (u.a. Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH, Interkomm GmbH, Zweckverband VV OWL, Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe).

Sondervermögen

Bilanz 31.12.2010
6.293.331,59 €

Es handelt sich ausschließlich um die Veränderung des Bilanzwertes des Immobilienservicebetriebes aufgrund der in 2010 erfolgten Zuordnung des städtischen Grundvermögens.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanz 31.12.2010
42.742.582,92 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit rd. 36,9 Mio. € die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (insgesamt 37,2 Mio. €) in Form eines Mischfonds sowie mit 5,5 Mio. € die Stadt Bielefeld.

Ausleihungen

Bilanz 31.12.2010
58.677.446,32 €

In Bezug auf die Ausleihungen handelt es sich mit rd. 18,0 Mio. € um Wohnungsbaudarlehen an Dritte sowie mit rd. 37,2 Mio. € um Ausleihungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Umlaufvermögen

Bilanz 31.12.2010
521.203.729,50 €

Im Umlaufvermögen sind Vermögensgegenstände abgebildet, deren Zweck es ist, nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und zur Weiterveräußerung und Verbrauch bestimmt sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte

Bilanz 31.12.2010
64.057.150,98 €

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige, noch nicht endgültig abgerechnete Leistungen der Sennestadt GmbH, des Stadtwerke Bielefeld Konzerns und der BGW GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2010
326.652.411,41 €

Die konsolidierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Folgenden dargestellt.

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2010
28.021.792,99 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich mit rd. 26,4 Mio. € um Forderungen der Stadt (u.a. aus Gebühren, Beiträgen und Steuern).

Privatrechtliche Forderungen

Bilanz 31.12.2010
261.021.641,78 €

In den privatrechtlichen Forderungen sind u.a. Forderungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (rd. 229,0 Mio. €) u. a. aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2010
37.608.976,64 €

Es handelt sich vorwiegend um Forderungen der Stadt (u.a. debitorische Kreditoren, durchlaufende Gelder) und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (u.a. Steuerforderungen und Emissionsrechte zur freien Verwendung).

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bilanz 31.12.2010
1.086.000,00 €

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten betreffen ausschließlich die Sennestadt GmbH.

Liquide Mittel

Bilanz 31.12.2010
129.408.167,11 €

Die Liquiden Mittel betreffen mit 83,9 Mio. € die Stadtwerke-Bielefeld Gruppe und mit 21,3 Mio. € die BBVG GmbH.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2010
53.781.206,87 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Im Rahmen dieses Bilanzpostens werden die Investitionskostenzuschüsse an Dritte und die sonstigen Rechnungsabgrenzungen zur Periodenabgrenzung abgebildet.

Angaben zu den Posten der Passivseite

Bilanzsumme Passiva

Bilanz 31.12.2010
4.774.913.083,71 €

Eigenkapital

Bilanz 31.12.2010
2.902.855.656,98 €

Das Eigenkapital bildet die Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva) sowie Schulden, Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva) der Stadt Bielefeld.

Allgemeine Rücklagen

Bilanz 31.12.2010
877.076.102,30 €

Kapitalrücklagen

Bilanz 31.12.2010
4.614.059,00 €

Die Kapitalrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Gewinnrücklagen

Bilanz 31.12.2010
9.084.857,77 €

Die Gewinnrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Sonderrücklage

Bilanz 31.12.2010
17.814.260,80 €

Die Sonderrücklage repräsentiert ausschließlich die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelten (mit der anteiligen Bilanzposition Finanzanlagen korrespondierenden) Werte der „Theaterstiftung Bielefeld“ und „Stiftung Huelsmann“.

Ausgleichsrücklage

Bilanz 31.12.2010
206.880.834,00 €

Die Ausgleichsrücklage betrifft ausschließlich die Stadt Bielefeld. Die Berechnung erfolgte gemäß § 75 Abs. 3 Satz 2 GO NRW.

Ergebnisvortrag

Bilanz 31.12.2010
-90.170.299,52 €

Gesamtbilanzverlust

Bilanz 31.12.2010
-250.194.691,51 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust von -250.194.691,51 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von - 13.258.532,18 €, dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr: -42.556.736,33 €, der Veränderung der Kapitalrücklage: + 11.584.500,61 € sowie der Veränderung der Gewinnrücklagen von – 276.314,89 € sowie der Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres in der Höhe von -73.726.593,28 €. Der Gesamtbilanzverlust 2010 (vor Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres) beträgt -176.468.097,53 €.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Bilanz 31.12.2010
10.323.160,57 €

Der Betrag repräsentiert die Differenzgröße zwischen den anteiligen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der vollkonsolidierten und nach der Equity-Methode einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Bilanz 31.12.2010
186.883.422,38 €

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft vorwiegend Anteile von Minderheitsgesellschaftern der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (swb AG und andere) und der Klinikum gem. GmbH (Stadt Halle).

Sonderposten

Bilanz 31.12.2010
913.611.320,43 €

Die Position Sonderposten enthält Zuwendungsbeträge Dritter, die für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewährt wurden

Sonderposten für Zuwendungen

Bilanz 31.12.2010
702.267.733,42 €

Die Sonderposten für Zuwendungen wurde auf Basis des Bruttoprinzips für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Sie verteilen sich auf verschiedene Zuschussgeber wie z.B. das Land Nordrhein-Westfalen oder der Bund oder private Unternehmen.

Sonderposten für Beiträge

Bilanz 31.12.2010
126.756.247,51 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Beiträge Dritter nach dem Kommunalabgabengesetz oder dem Baugesetzbuch, die für Straßenbaumaßnahmen des städtischen Infrastrukturvermögens gebildet wurden.

Sonderposten für Gebührenaussgleich

Bilanz 31.12.2010
9.729.989,08 €

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich (Stadt Bielefeld) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abfallbeseitigung:	2.581.145,99 €
- Stadtentwässerung:	2.613.395,42 €
- Grundstücksentwässerung:	13.466,99 €
- Mülldeponien:	738.276,77 €
- Straßenreinigung:	487.292,40 €
- Wochenmärkte:	57.205,16 €
- Luftrettung:	2.974.496,36 €

Sonstige Sonderposten

Bilanz 31.12.2010
74.857.350,42 €

Es handelt sich überwiegend um empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe .

Rückstellungen

Bilanz 31.12.2010
1.016.932.630,75 €

Die Rückstellungen sind gemäß § 36 GemHVO NRW auf Basis des Vorsichtsprinzips für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet worden. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bzw. hinsichtlich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert.

Pensionsrückstellungen

Bilanz 31.12.2010
630.529.000,10 €

Die Position enthält im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellungen für 1.597 aktive Beamtinnen und Beamte sowie 751 Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in Bezug auf die Stadt Bielefeld.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bilanz 31.12.2010
9.728.073,43 €

Es handelt sich fast ausschließlich um städtische Rückstellungen für Sanierungskosten und die Beseitigung von Altlasten.

Instandhaltungsrückstellungen

Bilanz 31.12.2010
38.729.881,74 €

Die Instandhaltungsrückstellungen wurden für voraussichtlich noch anfallende Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. für Straßen und Gebäude) gebildet.

Steuerrückstellungen

Bilanz 31.12.2010
86.332.322,74 €

Die Steuerrückstellungen entfallen mit rd. 84,1 Mio € auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und enthalten im Wesentlichen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Sonstige Rückstellungen

Bilanz 31.12.2010
251.613.352,74 €

Die sonstigen Rückstellungen betreffen schwerpunktmäßig Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie u.a. für ausstehende Rechnungen, wovon 156 Mio. € auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und 14,3 Mio. € auf die Klinikum Bielefeld gem. GmbH entfallen.

Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2010
1.780.365.311,02 €

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bilanz 31.12.2010
993.781.661,04 €

Es handelt sich mit rd. 263,6 Mio. € um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des ISBs, mit rd. 268,4 Mio. € der BGW mbH, mit rd. 292,6 Mio. € des UWBs und mit rd. 46,6 Mio. € der Stadt Bielefeld.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Bilanz 31.12.2010
406.555.362,72 €

Es handelt sich überwiegend um kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt Bielefeld (vor allem gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanz 31.12.2010
53.942.107,90 €

Ausgewiesen werden vornehmlich Positionen der Klinikum Bielefeld gem. GmbH.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanz 31.12.2010
226.801.918,04 €

Mit rd. 198,0 Mio. € betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2010
9.081.334,50 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus investiven Einzahlungen für Baumaßnahmen der Stadt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2010
90.202.926,82 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vorwiegend Verbindlichkeiten für noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuschüsse.

Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2010
91.692.115,71 €

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, der Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Es handelt sich im Wesentlichen mit rd. 54,2 Mio. € um Rechnungsabgrenzungsposten des Umweltbetriebs (vorwiegend Gräbernutzungsrechte) und mit rd. 31,3 Mio. € um Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Bielefeld (vorwiegend Zuweisungen und Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung versehen wurden und über die verbleibende Zweckbindungsdauer aufgelöst wurden).

4.2. Erläuterung zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 49 Abs.3 GemHVO NRW i. V .m. §§ 2, 38 GemHVO aufzustellen. Sie weist ein ordentliches Gesamtergebnis (stellt den Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen dar), ein Gesamtfinanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen) sowie ein außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) aus. Die Summe aus dem Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und außerordentlichem Gesamtergebnis stellt das Gesamtergebnis dar.

Auf der Basis der Anforderungen des § 51 Abs. 2 GemHVO erfolgt nachstehend eine Erläuterung der einzelnen Postens.

In der ersten Gesamtergebnisrechnung sind nach § 2 Abs. 2 NKFEFG keine Vorjahreswerte anzugeben.

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2010
345.195.612,16 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Stadt Bielefeld (u. a. Gewerbesteuer, Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer).

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2010
214.587.778,28 €

Größte Einzelposition stellen stadtseitig die Schlüsselzuweisungen mit rd. 128,1 Mio. € dar.

3. Transfererträge

2010
10.386.451,33 €

Es handelt sich vorwiegend um städtische Erträge (Ersatz von Sozial- und Jugendhilfeleistungen sowie Leistungen von Sozialversicherungsträgern oder Pflegeversicherungen).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2010
132.347.895,63 €

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Ertragspositionen der Stadt (u.a. Benutzungsgebühren und zweckgebundene Abgaben sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und dem KAG NRW).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2010
730.228.586,71 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen mit rd. 626,9 Mio € Erlöse des Stadtwerke Bielefeld Konzerns (u. a. aus dem Strom, Gas-, Wasser- und Wärmeabsatz sowie aus Umsätzen der Verkehrsgesellschaften und Bäder).

Die Position Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhaltet vorwiegend Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung gemäß SGB II und andere soziale Zwecke.

6. Sonstige ordentliche Erträge

2010
293.811.324,94 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Positionen, die den anderen Ertragspositionen nicht direkt zuzuordnen sind. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Gewerbesteuernachforderungen, Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Erträgen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen sowie Verwarn- und Bußgelder (im Bereich der Stadt Bielefeld) zusammen.

7. Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

2010
8.243.849,98 €

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Aufwendungen des eigenen Personals in Bezug auf die Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe trug mit 3,2 Mio. € sowie der Umweltbetrieb mit 1,6 Mio. € zu den aktivierten Eigenleistungen bei.

In Bezug auf die Bestandsveränderungen handelt es sich um Veränderungen des Bestandes der Vorräte bzw. der fertigen und unfertigen Erzeugnisse.

8. Ordentliche Gesamterträge

2010
1.734.801.499,03 €

9. Personalaufwendungen

2010
479.870.842,31 €

Die Personalaufwendungen betreffen Besoldungen und Vergütungen für die Beamten und Beschäftigten. Sie entfallen mit rd. 158,2 Mio. € auf die Stadt Bielefeld, mit rd. 108,0 Mio. €

auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd. 109,0 Mio. € auf das Klinikum, mit rd. 41,6 Mio. € auf den Umweltbetrieb sowie mit rd. 26,5 Mio. € auf den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 15,9 Mio. € auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester.

Im laufenden Geschäftsjahr betrug im vollkonsolidierten Bereich der Stadt Bielefeld der Personalbestand 8.713 Vollzeitäquivalente.

10. Versorgungsaufwendungen

2010
22.399.654,91 €

Es handelt sich um Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten bzw. von Bezugsberechtigten.

11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2010
555.874.444,08 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe für die Unterhaltung des Anlagevermögens, aus der laufenden Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit sowie Aufwendungen für die Energiebeschaffung und Erzeugung.

12. Bilanzielle Abschreibungen

2010
186.170.690,01 €

Die Bilanziellen Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände durch planmäßige Abschreibungen ab.

Ferner sind auch außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens erfasst worden.

13. Transferaufwendungen

2010
406.371.328,31 €

Die Transferaufwendungen sind bei der Stadt Bielefeld angefallen und betreffen im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen ; Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen (u. a. Gewerbesteuerumlage) sowie die allgemeine Umlage (u. a. die Landschaftsumlage).

14. Sonstige ordentliche Aufwendungen

2010
162.186.254,14 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verwaltung und Vertrieb, Geschäftsaufwendungen und Sachausgaben.

15. Ordentliche Gesamtaufwendungen

2010
-1.812.873.213,76 €

16. Ordentliches Gesamtergebnis

2010
-78.071.714,73 €

20. Finanzerträge

2010
443.526,34 €

Bei den Finanzerträgen handelt es sich vorwiegend um Zinserträge (im Wesentlichen im Bereich der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und der Stadt Bielefeld) sowie Erträgen/Verlusten aus assoziierten Unternehmen.

21. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

2010
54.402.366,70 €

Die Zinsen und Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen für Darlehnszinsen angefallen.

24. Gesamtfinanzergebnis

2010
-53.958.840,36 €

26. Außerordentliche Erträge

2010
588.718,92 €

Die außerordentlichen Erträge beziehen sich im Wesentlichen auf Anpassungen der verselbständigten Aufgabenbereiche im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

27. Außerordentliche Aufwendungen

2010
519.178,57 €

Die außerordentlichen Aufwendungen beziehen sich im Wesentlichen auf Anpassungen der verselbständigten Aufgabenbereiche im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

28. Außerordentliches Gesamtergebnis

2010
69.540,35 €

29. Gesamtjahresfehlbetrag

2010
-131.961.014,74 €

Der Gesamtjahresfehlbetrag ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Gesamtergebnisses, des Gesamtfinanzergebnisses sowie des Außerordentlichen Gesamtergebnisses.

36. Gesamtbilanzverlust

2010
-250.194.691,51 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust von -250.194.691,51 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von - 13.258.532,18 €, dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr: - 42.556.736,33 €, der Veränderung der Kapitalrücklage: + 11.584.500,61 € sowie der Veränderung der Gewinnrücklagen von - 276.314,89 € sowie der Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres in der Höhe von -73.726.593,28 €. Der Gesamtbilanzverlust 2010 (vor Einstellung des Bilanzverlustes des Vorjahres) beträgt -176.468.097,53 €.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Bestellung von Sicherheiten

Haftungsverhältnisse werden nur dargestellt, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurden. Die Stadt Bielefeld hat Bürgschaften über einen Gesamtbetrag von 19.602.225,09 € übernommen. Es handelt sich um Bürgschaften im Bereich Sozialwesen in der Höhe von 153.387,56 €, und für städtebauliche Maßnahmen in der Höhe von 19.448.837,53 €

Bei der WEGE mbH bestehen Grundpfandrechte für ein Erbbaurecht in der Höhe von 2.812.105,34 €

Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung 2010

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen.

Anlagen:

Anlage 1: Geltungsbereich/ Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss 2010 der Stadt Bielefeld

Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2010

Anlage 3: Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2010

Anlage 4: Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Bielefeld für das Jahr 2010

Bielefeld, den

Aufgestellt

Bestätigt

L ö s e k e

- Stadtkämmerer -

C l a u s e n

- Oberbürgermeister -

Unmittelbare verselbstständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
EBE Bühnen und Orchester Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Immobilienservicebetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Informatik-Betrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Umweltbetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH BBVG	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH REGE	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Sennestadt GmbH	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH / Konzernabschluss	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH BGW	75,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH -WEGE-	55,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	33,33%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Arbeit Plus in Bielefeld GmbH	50,00%	Bielefeld	Equity-Methode
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	45,00%	Herford	Equity-Methode
CVUA AöR	7,14%	Detmold	Equity-Methode
Kindermann-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Sparkassenstiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
van Laer-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Wilhelm-Broker-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Theater-Stiftung Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Stiftung Huelsmann	82,80%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Abwasserverband Obere Lutter	72,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Bielefeld GmbH	25,16%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	22,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband VV OWL	20,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Werre Wasserverband	15,60%	Herford	untergeordnete Bedeutung
Studieninstitut Westfalen Lippe	7,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
OWL Marketing GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
WEGE durch das Land	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	5,88%	Büren	untergeordnete Bedeutung
Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne eG	3,72%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle eG	0,07%	Halle	untergeordnete Bedeutung
Sparkasse Bielefeld	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Mittelbare verselbstständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
SWB Teilkonzern (BBVG)	50,10%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE Westfalen Weser Ems GmbH	3,25%	Münster	über Teilkonzern
Kommunale Aktionärsvereinigung RWE Gas GmbH (BBVG)	1,00%	Dortmund	über Teilkonzern
moBiel GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Netz-GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder - und Freizeiteinrichtungen GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (SWB)	100,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
Wasserwerk Mühlgrund (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWB)	49,90%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Ahlen GmbH (SWB)	49,00%	Ahlen	über Teilkonzern
Elektrizitätsversorgung Werther (SWB)	49,00%	Werther	über Teilkonzern
westfälische Propan GmbH (SWB)	38,89%	Detmold	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Kirchlengern	über Teilkonzern
Interargem GmbH (SWB)	35,72%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Netz Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Management GmbH (SWB)	16,67%	Emmerthal	über Teilkonzern
Symmedia Multimedia Kompetenzzentrum Beteiligungs-GmbH (SWB)	3,54%	Bielefeld	über Teilkonzern
European energy exchange AG (SWB)	0,25%	Leipzig	über Teilkonzern
Enertec Hameln GmbH (Interargem)	100,00%	Hameln	über Teilkonzern
MVA Bielefeld-Herford GmbH (Interargem)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG)	16,66%	Emmerthal	über Teilkonzern
moBiel service GmbH (moBiel)	64,74%	Bielefeld	über Teilkonzern
WestfalenBahn GmbH (moBiel)	25,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
OWL Verkehr GmbH (moBiel)	18,27%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stötzel GmbH (moBiel)	10,02%	Steinhagen	über Teilkonzern
GO.ON Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH (moBiel)	8,20%	Steinhagen	über Teilkonzern
Netzwerk Lippe gGmbH (REGE)	2,00%	Lemgo	über Teilkonzern
Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH (Klinikum)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (Klinikum)	25,10%	Gütersloh	über Teilkonzern
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG (Klinikum)	7,50%	Köln	über Teilkonzern
EBZ service GmbH (BGW)	0,21%	Bochum	nicht einbezogen
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland Westfalen GmbH (BGW)	0,62%	Düsseldorf	nicht einbezogen
Friedhofs-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Besitz-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Betriebsgesellschaft-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH (BBVG)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WRB GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Bielefeld Marketing GmbH (BBVG)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ekz.bibliotheksservice GmbH (BBVG)	0,94%	Reutlingen	nicht einbezogen

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010

in €	Gesamtbetrag Geschäftsjahr	davon Restlaufzeiten			Gesamtbetrag Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	993.781.661,04	62.754.699,94	230.947.644,88	700.079.316,21	1.002.621.811,67
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	406.555.362,72	406.555.362,72	0,00	0,00	346.689.441,46
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	53.942.107,90	21.015.258,87	4.903.444,65	28.023.404,37	55.082.732,09
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	226.801.918,04	220.678.891,10	471.469,55	5.651.557,39	229.158.054,79
Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen	9.081.334,50	9.081.334,50	0,00	0,00	9.182.376,83
Sonstige Verbindlichkeiten	90.202.926,82	75.582.423,07	9.741.936,37	4.878.567,37	137.009.846,49
Summe aller Verbindlichkeiten	1.780.365.311,02	795.667.970,21	246.064.495,46	738.632.845,35	1.779.744.263,33

Gesamtrückstellungsspiegel zum 31.12.2010

in €	01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2010
Pensionsrückstellungen							
Pensionen	484.088.188,00	1.359.287,18	16.326.072,00	25.465.554,28	0,00	768.677,00	492.637.060,10
Beihilfen	127.752.300,00	178.606,16	2.329.678,25	12.555.547,41	0,00	92.377,00	137.891.940,00
Summe Pensionsrückstellungen	611.840.488,00	1.537.893,34	18.655.750,25	38.021.101,69	0,00	861.054,00	630.529.000,10
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	9.700.198,06	58.566,00	0,00	86.441,37	0,00	0,00	9.728.073,43
Instandhaltungsrückstellungen	38.093.456,38	7.829.437,32	201.949,15	8.667.811,83	0,00	0,00	38.729.881,74
Steuerrückstellungen							
Steuerrückstellungen	64.004.176,22	5.607.291,18	3,00	26.382.566,48	0,00	1.152.836,73	85.932.285,25
Passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	400.037,49	0,00	0,00	400.037,49
Summe Steuerrückstellungen	64.004.176,22	5.607.291,18	3,00	26.782.603,97	0,00	1.152.836,73	86.332.322,74
Sonstige Rückstellungen*)							
Ausstehende Rechnungen	3.082.367,37	2.658.287,89	183.379,48	4.884.217,17	0,00	0,00	5.124.917,17
Instandhaltung	3.007.256,31	1.839.013,02	48.266,32	2.761.660,16	0,00	4.031,02	3.885.668,15
Beteiligungsrisiken	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgsbeteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit	42.712.476,64	5.068.845,61	2.990.507,92	10.255.451,01	36.778,59	488.739,00	45.360.534,53
Urlaubsverpflichtungen	6.611.150,62	3.528.362,62	1.199.788,00	5.489.959,53	0,00	0,00	7.372.959,53
Ausbildungskosten	3.754.000,00	0,00	0,00	358.000,00	0,00	6.000,00	4.118.000,00
Ausstieg VBL	10.687.500,00	131.693,29	0,00	0,00	0,00	0,00	10.555.806,71
sonstige Personalkosten	4.646.269,27	1.303.731,70	427.588,40	2.601.562,60	74.414,00	91.618,00	5.533.715,77
übrige Rückstellungen	158.632.735,16	58.501.347,26	12.839.653,61	82.120.425,42	127.361,77	376.952,94	169.661.750,88
Summe Sonstige Rückstellungen	237.133.755,37	77.031.281,39	17.689.183,73	108.471.275,89	238.554,36	967.340,96	251.613.352,74
Summe Rückstellungen	960.772.074,03	92.064.469,23	36.546.886,13	182.029.234,75	238.554,36	2.981.231,69	1.016.932.630,75

*) Nach § 44 Abs.2 Nr.4 Anhang GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:
die Aufgliederung des Postens "Sonstige Rückstellungen" entsprechend § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO,
sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Die **Kapitalflussrechnung** (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Posten nach DRS 2	2010 €
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-132.030.555,09
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	160.404.729,25
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	56.160.556,72
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-26.612.034,29
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.304.342,31
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49.234.485,57
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-40.627.994,90
8a	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	588.718,92
8b	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-519.178,57
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	64.294.385,30
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.115.764,32
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-159.403.407,31
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	757,76
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.883.261,10
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.426.258,69
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-39.974,55
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	46.104.406,66
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-41.453.294,21
19 a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	28.172.609,50
19 b	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-6.100.000,00
20	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-132.912.657,62
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,00
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
23	Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	49.885.146,44
24	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	49.885.146,44
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 24)	-18.733.125,88
26	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
27	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	148.141.292,99
28	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	129.408.167,11

Gesamtlagebericht zum 31.12.2010

Gesamtlagebericht
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2010

1. Vorbemerkung

Den rechtlichen Vorgaben entsprechend hat die Stadt Bielefeld zum 01.01.2009 flächendeckend auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Hierdurch wurde die bisherige Kameralistik auch für die Bereiche des Kernhaushaltes abgelöst. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 ist der zweite NKF-orientierte Jahresabschluss der Stadt Bielefeld, der sich an den handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Damit einhergehend sieht das Haushaltsrecht NRW einen Gesamtabschluss zum Stichtag 31.12.2010 verpflichtend vor. Dem Gesamtabschluss ist gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild, hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

2. Geschäftsverlauf

Die Wirtschaft in Deutschland erholte sich im Jahr 2010 schnell und nachhaltig von den Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,6 %. Deutschland profitierte als stark exportorientierte Nation davon, dass die Konjunktur weltweit anzog. Zudem stieg auch die Inlandsnachfrage, welche ebenfalls zur Konjunkturerholung beitrug. Die Unternehmen investierten wieder mehr in Maschinen und Anlagen, die Kapazitätsauslastung der Industriebetriebe stieg kräftig an und der private Konsum nahm zu. Auf das positive Konsumentenverhalten hatte die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt einen stabilisierenden Einfluss. Für das Bauhauptgewerbe und den Wirtschaftshochbau war das Jahr 2010 allerdings weiterhin sehr schwierig. Auch der private Wohnungsbau befand sich – trotz sehr niedriger Zinsen – unverändert auf niedrigem Niveau. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2010 lediglich um 1,1 %.

Diese Rahmenbedingungen vorausgeschickt hängt der Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 131,9 Mio. € des Gesamtkonzerns Stadt Bielefeld im Wesentlichen mit den Ergebnissen aus folgenden Bereichen zusammen:

- a) Gemeindesteuern und ähnliche Abgaben des städtischen Kernhaushaltes
- b) Energieerzeugung und Verkehr
- c) Wohnungswirtschaft
- d) Ver- und Entsorgung

zu a) Der städtische Kernhaushalt schließt für das Haushaltsjahr 2010 in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 117,6 Mio. € Im Bereich der Gemeindesteuern konnte durch die Gewerbesteureinnahmen in Höhe von 176 Mio. € gegen-

über dem Vorjahresergebnis ein höherer Ertrag erzielt werden als ursprünglich erwartet. Gleichwohl liegt das erzielte Ergebnis um 54 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des gewerbesteuerstarken Jahres 2008. Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sind auch im Jahre 2010 weitere Rückgänge zu verzeichnen.

- zu b) Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe (SWB-Gruppe) konnte die gute Geschäftsentwicklung fortsetzen, so dass sich der Teilkonzernumsatz erhöhte und damit einhergehend auch der Teilkonzern-Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Im Geschäftsfeld Strom erreichten die Umsatzerlöse einschließlich Stromsteuer in etwa das Vorjahresniveau. Umsatzzuwächse verzeichneten die Wärmeenergien Gas und Fernwärme, bedingt durch konjunkturell höhere Absatzmengen und der Witterung. Die Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Bielefeld entwickelten sich ebenfalls positiv und leisteten einen Beitrag zum Konzernergebnis der SWB-Gruppe. Zudem konnte der Jahresfehlbetrag der Verkehrsgesellschaft moBiel reduziert werden.
- zu c) Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt in Bielefeld kaum verändert. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW) sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) nicht wesentlich beeinflusst. Beide verselbständigten Aufgabenbereiche konnten durch Vermietungstätigkeiten, der Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen (Neubau und Modernisierungen) sowie durch Verkaufstätigkeiten positive Ergebnisse erwirtschaften. Es konnten zudem Verbesserungen bei der Leerstandsquote und bei der Mietausfallquote erreicht werden.
- zu d) Im Bereich Ver- und Entsorgung hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB) im Wirtschaftsjahr 2010 - sowie in den Vorjahren - ein positives Ergebnis erzielt. Die Betriebssparte der Stadtentwässerung sowie der Stadtreinigung tragen den wesentlichen Anteil am guten Ergebnis 2010.

3. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzgesamtlage

3.1. Vermögens- und Schuldengesamtlage

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010, ist eine vergleichende Darstellung und eine Analyse zum Vorjahr nicht möglich.

Aktiva	2010	Passiva	2010
Anlagevermögen	4.199.928.147,34	Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen	2.917.264.168,10
Immaterielle Vermögensgegenstände	278.086.269,05	Eigenkapital	972.311.705,80
Sachanlagen	3.661.208.398,46	Sonderposten	913.611.320,43
Finanzanlagen	260.633.479,83	Rückstellungen	1.016.932.630,75
Umlaufvermögen	521.203.729,50	Verbindlichkeiten	1.780.365.311,02
Vorräte	64.057.150,98	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	993.781.661,04
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	326.652.411,41	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	406.555.362,72
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.086.000,00	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	53.942.107,90
Liquide Mittel	129.408.167,11	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.801.918,04
Aktive Rechnungsabgrenzung	53.781.206,87	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.081.334,50
		Sonstige Verbindlichkeiten	90.125.760,93
		Nicht konsolidierungsrelevante Verbindlichkeiten	77.165,89
		Passive Rechnungsabgrenzung	91.692.115,71
Summe:	4.774.913.083,71	Summe:	4.774.913.083,71

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2010 beträgt 4.774,9 Mio. €.

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu 88 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 3.661,2 Mio. € auf das Sachanlagevermögen und rd. 260,6 Mio. € auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen den größten Posten dar. Bei den Finanzanlagen im Höhe von 260,6 Mio. € entfallen 28,9 Mio. € auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabchluss nicht konsolidiert wurden. Weiterhin 119,3 Mio. € entfallen auf Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Wesentlichen aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke GmbH stammen. Darüber hinaus entfallen 4,7 Mio. € an Beteiligungen und 6,3 Mio. € an Sondervermögen. Die Ausleihungen belaufen sich auf 58,7 Mio. €. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen zudem 42,7 Mio. €.

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern entspricht 12 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen 64,1 Mio. € auf Vorräte, 326,7 Mio. € auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 1,1 Mio. € auf Wertpapiere und 129,4 Mio. € auf Liquide Mittel. 53,8 Mio. € entfallen auf Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Das Eigenkapital beläuft sich auf 972,3 Mio. € und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 20,4 %. Die Fremdkapitalquote liegt somit bei 79,6 %. Das Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.780,4 Mio. € zusammen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 993,8 Mio. € und die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung 406,6 Mio. €. Darüber hinaus setzt sich das Fremdkapital aus Sonderposten in Höhe von 914 Mio. € und Rückstellungen in Höhe von 1.016,9 Mio. € zusammen.

3.2. Ergebnisgesamtlage

Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 ist eine vergleichende Darstellung und eine Analyse zum Vorjahr nicht möglich.

Ergebnisrechnung	2010
Steuern und ähnliche Abgaben	345.195.612,16
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	214.587.778,28
Transfererträge	10.386.451,33
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	132.347.895,63
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	730.228.586,71
Sonstige ordentliche Erträge	293.811.324,94
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	8.243.849,98
Ordentliche Gesamterträge	1.734.801.499,03
Personalaufwendungen	479.870.842,31
Versorgungsaufwendungen	22.399.654,91
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	555.874.444,08
Bilanzielle Abschreibungen	186.170.690,01
Transferaufwendungen	406.371.328,31
Sonstige ordentliche Aufwendungen	162.186.254,14
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.812.873.213,76
Ordentliches Gesamtergebnis	-78.071.714,73
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0,00
Erträge aus Ergebnisabführung	4.480.609,06
Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.203.130,44
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-7.240.213,16
Finanzerträge	443.526,34
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.293.289,72
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	53.109.076,98
Finanzaufwendungen	54.402.366,70
Gesamtfinanzergebnis	-53.958.840,36
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-132.030.555,09
Außerordentliche Erträge	588.718,92
Außerordentliche Aufwendungen	519.178,57
Außerordentliches Gesamtergebnis	69.540,35
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-131.961.014,74
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	13.258.532,18
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-42.556.736,33
Entnahme / Zuführung Kapitalrücklagen	11.584.500,61
Entnahme / Zuführung Gewinnrücklagen	-276.314,89
Bilanzgewinn / Bilanzverlust 2010	-176.468.097,53
Aus Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt	-73.726.593,98
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-250.194.691,51

Die Ordentlichen Gesamterträge belaufen sich auf 1.734,8 Mio. € und die Ordentlichen Gesamtaufwendungen auf 1.812,9 Mio. €, wonach sich ein Ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von -78,1 Mio. € ergibt. Zudem beläuft sich das Gesamtfinanzergebnis auf -53,9 Mio. € und das Außerordentliche Gesamtergebnis auf 69 T€ womit ein Jahresfehlbetrag des Konzern Stadt Bielefelds von 131,9 Mio. € einhergeht.

Auf die Gesamterträge haben sich insbesondere die Privatrechtlichen Leistungsentgelten, Kostenerstattungen und Kostenumlagen mit 730,2 Mio. € und die Steuern und ähnlichen

Abgaben mit 345,2 Mio. € ausgewirkt. Daneben belaufen sich die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 214,6 Mio. €, die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte auf 132,3 Mio. € und die sonstigen ordentlichen Erträge auf 293,8 Mio. €

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 555,9 Mio. € und Personalaufwendungen in Höhe von 479,9 Mio. € zusammen.

Das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von -53,9 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 53,1 Mio. €

3.3. Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standard) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Anhang) verwiesen.

3.4. Kennzahlen

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche

- Gesamtsituation
- Vermögenslage
- Finanzlage
- Ertragslage

Aufgrund der erstmaligen Erstellung des Gesamtabschlusses ist derzeit kein Vorjahresvergleich der Kennzahlen möglich.

Nr.	Kennzahl	Wert 2010 in %	Analyse
-----	----------	----------------------	---------

Kennzahlen zur wirtschaftliche Gesamtsituation

1.	Aufwandsdeckungsgrad	95,7	Die Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Eine dauerhafte Unterdeckung führt letztlich zur Überschuldung.
2.	Eigenkapitalquote 1	20,4	Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer die Eigenkapitalquote ist, desto weiter ist die Stadt von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Die Kennzahl gilt als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Inanspruchnahme zur Verfügung steht.
3.	Eigenkapitalquote 2	52,4	Die Summe aus Eigenkapital und den langfristigen Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen (Finanzleistung Dritter) wird ins Ver-

			hältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Die Kennzahl des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ gilt als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Inanspruchnahme zur Verfügung steht.
4.	Fehlbetragsquote	-12,2	Das negative Jahresergebnis wird ins Verhältnis zur Summe von Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage (inkl. Gezeichnetes Kapital) gesetzt. Die Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Sie zeigt an wie schnell sich die Rücklagen verzehren.

Kennzahlen zur Vermögenslage

1.	Infrastrukturquote	36,2	Das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen Bilanzsumme) zeigt auf wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden sind.
2.	Abschreibungsintensität	9,1	Die Summe aus den bilanziellen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wird ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird.

Kennzahlen zur Finanzlage

1.	Anlagendeckungsgrad 2. Grades	92,4	Die Kennzahl gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist.
2.	Liquidität 2. Grades	52,6	Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.
3.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	16,7	Die Kennzahl zeigt an, wie viel Prozent des Gesamtvermögens mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert wird.
4.	Zinslastquote	2,9	Die Kennzahl gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen (Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen) zum ordentlichen Gesamtaufwand an.

Kennzahlen zur Ertragslage

1.	Zuwendungsquote	12,4	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen (u. a. Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen Bund, Land) an den gesamten ordentlichen Erträgen dar und damit inwieweit die Stadt von Leistungen Dritter ab-
----	-----------------	------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			hängig ist.
2.	Personalintensität	26,5	Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.
3.	Sach- und Dienstleistungsintensität	30,7	Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.
4.	Transferaufwandsquote	22,4	Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.

3.5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2010, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

4. Chancen und Risiken

4.1. Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die Wirtschaft in Ostwestfalen-Lippe (OWL) erholte sich ebenfalls von dem starken Einbruch des Vorjahres. Allerdings lag der konjunkturelle Aufschwung in OWL hinter dem in Nordrhein-Westfalen oder Deutschland. Der gesunde Branchenmix hatte im Vorjahr den Konjunkturunbruch im Vergleich zum Land und Bund noch gedämpft. Mit dem Maschinenbau und der Autozuliefererindustrie erholten sich zwei von der Krise besonders stark betroffene Branchen nur schleppend. Die in OWL bedeutende Nahrungsmittelindustrie büßte Umsatz ein; Wachstumstreiber war vor allem die Elektroindustrie. Der konjunkturelle Aufschwung erreichte auch das Handwerk. Insbesondere die Zulieferbetriebe für die Industrie verzeichneten steigende Auftragszahlen. Das Ausbaugewerbe profitierte von der steigenden Nachfrage nach energetischer Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestands. Der Wohnungsneubau blieb dagegen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Eigentumswohnungen war erneut rückläufig.

4.2. Gewerbesteuerentwicklung

Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, die sich massiv auf die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinden ausgewirkt hat, ist eine verlässliche Prognose der weiteren Entwicklung kaum möglich. Nach Ansicht des Arbeitskreises Steuerschätzung, die auf den aktuellen Konjunkturprognosen und der Projektion der Bundesregierung zur gesamtwirt-

schaftlichen Entwicklung basiert, war ab 2010 mit einer Stabilisierung der Steuererträge - wenn auch auf niedrigerem Niveau - zu rechnen.

Die Stadt Bielefeld erlitt im Jahre 2009 einen dramatischen „Absturz“ der Gewerbesteuererträge womit sich das Rechnungsergebnis 2009 auf 135,5 Mio. € belief. Im Jahre 2010 war eine spürbare Erholung zu verzeichnen, auch wenn das Ergebnis mit 176,1 Mio. € noch deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2008 in Höhe von rd. 230,5 Mio. liegt. Ab 2011 ist eine weitere konjunkturelle Erholung zu erwarten, die sich auch in ansteigenden Steuererträgen zeigen wird. Die heute bereits vorliegenden Erkenntnisse bestätigen diese Einschätzung.

4.3. Kredite und Zinsen

Durch die zu erwartende Haushaltsentwicklung könnte sich die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in 2011 nach der jetzigen Prognose auf rd. 700 Mio. € steigern. Neben einem drastischen Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung ist in den kommenden Haushaltsjahren auch ein höheres Zinsniveau nicht ausgeschlossen. Um diesen Entwicklungen soweit wie möglich entgegen zu treten hat die Stadt Bielefeld ein aktives Zins- und Schuldenmanagement etabliert.

Trotzdem werden die Zinsaufwendungen für die Jahre 2011 bis 2014 im erheblichen Umfang zunehmen. Bei einem hohen Kreditvolumen wirken sich selbst marginal erscheinende Zinserhöhungen spürbar aus.

4.4. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Einen wesentlichen Faktor der kommunalen Aufwendungen stellt der Personalbereich dar. Aufgrund der vorgesehenen Besoldungs- und Tariferhöhungen sind in den Folgejahren in dieser Aufwandsposition Steigerungen zu erwarten. Daneben spielen zusätzliche Personalbedarfe eine Rolle, die z. B. als Folgewirkungen des Kinderbildungsgesetzes mit dem darin verankerten umfassenden Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren entstehen oder die für einen sukzessiven Abbau von Mehrarbeitschichten bei der Feuerwehr notwendig werden, die nach Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung in 2007 (Verkürzung der Arbeitszeit) aufgelaufen sind. Gegensteuerungsmaßnahmen sind wesentlicher Bestandteil der Haushaltskonsolidierungsüberlegungen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit jedes Jahr aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgen, dessen Ergebnisse im Vorfeld nicht exakt eingeschätzt werden können.

4.5. Entwicklung der Sozialtransferleistungen

Als Folge der Weltwirtschaftskrise haben sich im Jahre 2009 nicht nur wegbrechende Steuererträge bemerkbar gemacht, sondern durch steigende Arbeitslosenzahlen auch höhere Kosten für soziale Transferleistungen. Diese Entwicklung wird sich auch noch auf kommende Haushaltsjahre auswirken. Erfahrungsgemäß zeigen sich die Wirkungen der konjunkturellen

Entwicklung im Sozialbereich stets etwas zeitversetzt. Mit dem Einsetzen einer konjunkturellen Erholung sind mittelfristig auch wieder moderatere Anstiege zu erwarten.

Da es sich hier um einen gesetzlich verankerten pflichtigen Bereich handelt, sind Spielräume für kostensenkende Maßnahmen auf kommunaler Ebene begrenzt. Das schon vom Grundsatz her hohe Niveau der sozialen Transferleistungen kann dauerhaft nur durch eigene strukturelle Maßnahmen und durch zusätzliche Einflüsse von außen (z. B. Kostenübernahme durch den Bund) spürbar reduziert werden.

4.6. Stadtentwicklung

Auch unter schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die erfolgreich eingeleitete Stadtentwicklung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterzuführen sein. In Kooperation mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften haben die Stadt und ihre eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in diesem Zusammenhang daher mit einer Reihe von geplanten bzw. bereits in der Realisierungsphase befindlichen Projekten und Großmaßnahmen die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen. Neben den bereits laufenden Stadtumbauprojekten gehören hierzu u. a. der weitere Ausbau von U3- Betreuungsplätzen, die Errichtung eines technischen Dienstleistungszentrums sowie die Sanierung des Kesselbrinks.

4.7. Weitergehende Chancen und Risiken im Konsolidierungskreis

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden auch durch das bei der Konzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement berücksichtigt. Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt in Form eines einheitlichen konzernweiten Berichtswesens für Beteiligungen und Betriebe. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der verselbständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis der Stadt Bielefeld aufgezeigt.

4.7.1. Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft überwacht die unterjährige Entwicklung der Ergebnisse der unmittelbaren Beteiligungen Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld Marketing GmbH und Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH durch ein Reportingsystem. Eigenen operativen Risiken – insbesondere im Zusammenhang mit der Vermarktung der Grundstücke und den Tätigkeiten im Rahmen des Ausbaus der Detmolder Straße und des technischen Dienstleistungszentrum – wird durch professionelles Marketing und aktives Vertragsmanagement begegnet. Chancen der Gesellschaft werden weiterhin insbesondere in der Vermarktung der Vorratsgrundstücke gesehen.

4.7.2. Stadtwerke Bielefeld GmbH

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich bislang in einem stetig verschärfenden Wettbewerbsum-

feld erfolgreich behauptet. Jedoch sind die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere durch die von der Bundesregierung im Rahmen ihres Energiekonzeptes verabschiedeten Gesetze mit erheblichen wirtschaftlichen Belastungen verbunden, die nur teilweise durch Effizienzverbesserungen kompensiert werden können. Im Zusammenhang mit der Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke wird der Abbrand von Kernbrennelementen durch eine Kernbrennstoffsteuer besteuert. Auch die Einzahlungen in einen Energie- und Klimafonds zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie die Kosten für die sicherheitstechnische Nachrüstung der Kernkraftwerke führen insgesamt zu höheren Mehrkosten. Zudem haben auch die Entwicklung der Bezugskosten für Energie, die Auswirkungen der Anreizregulierung insbesondere auf die Netzentgelte sowie die Unsicherheit über die Entwicklung der Preise für CO₂-Zertifikate weiterhin einen starken Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke.

4.7.3. Klinikum Bielefeld gem. GmbH

Die durch den Aufwand der VBL Gegenwertzahlung verursachte bilanzielle Überschuldung und die in der Konsequenz drohende Insolvenz wird durch die Rangrücktrittserklärung der NRW Bank und eine Rangrücktrittserklärung der Stadt Bielefeld ausgeschlossen. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist aufgrund der Rangrücktrittserklärung sowie des von der Konzernmutter zur Verfügung gestellten Betriebsmittelkredites gesichert.

Eine in 2010 veränderte Gesetzgebung zur Krankenhausfinanzierung bezüglich zusätzlich erbrachter Leistungen hat auf die Finanzierungssituation der Krankenhäuser ab dem Jahr 2011 massive Auswirkungen, wonach eine Verschlechterung der Jahresergebnisse einhergehen wird. In der Folge der unzureichenden Finanzierung des Krankenhausbereiches verschlechtert sich die Arbeitssituation des Krankenhauspersonals zunehmend. Diese Entwicklung wiederum ist ursächlich für das jetzt schon erhebliche Problem der Personalgewinnung und –bereitstellung. Dieses Problem wird sich zukünftig massiv auf die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser auswirken. Zudem besteht die Gefahr, dass sich der Fachkräftemangel auf die Entlohnung auswirkt und zu einer zusätzlichen Belastung bei den Personalaufwendungen führt. Im Klinikum Bielefeld wurden schon umfangreiche Maßnahmen der Personalbindung und –gewinnung umgesetzt.

4.7.4. Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Durch umfangreiche Investitionen im vorhandenen Wohnungsbestand und der Fertigstellung von neu eingerichteten Wohneinheiten hat die BGW der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten auch im Jahr 2010 voll entsprochen. Durch die laufenden Modernisierung des Wohnungsbestandes sollen die Leerstände eingegrenzt werden, um die Jahresergebnisse wie geplant zu steigern. Die BGW wird weiterhin umfassende Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands vornehmen. Investitionen in Neubauobjekte erfolgen nach den Erfordernissen des Marktes zielgruppenorientiert. Weiterhin wird beabsichtigt, unter Beobachtung des Marktes, die Erschließung und/oder Bebauung von Grundstücken im Rahmen der Baurärgertätigkeit an guten Standorten fortzuführen. Eine anhaltende Entspannung auf dem Mietwohnungsmarkt könnte allerdings zu weiter steigenden Fluktuations- und Leerstandquoten führen.

4.7.5. WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Mit der Finanzierung der Gesellschaft aus dem städtischen Haushalt geht eine Verstetigung der finanziellen Situation der Gesellschaft einher. Die Stadt Bielefeld leistet der Gesellschaft dazu jährlich einen Beitrag in Höhe von 1.090 T€, auf den die Gesellschaft auch zukünftig angewiesen ist. Darüber hinaus führt der Verkauf des Technologiezentrums zu einer einmaligen Liquiditätszufuhr und versetzt die Gesellschaft in die Lage ein Restdarlehen zurückzahlen. Darüber hinaus ist die Bereitstellung von größeren und zusammenhängenden Gewerbeflächen mit hoher planerischer Qualität und guter Anbindung an die überörtliche Infrastruktur unerlässlich.

4.7.6. Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE)

Die strukturelle Aufgabenstellung der REGE mbH ist in hohem Maße von den politischen Vorgaben abhängig. Durch die Entscheidung des Rates der Stadt Bielefeld im Dezember 2010 wird das SGB II weiterhin in Kooperation zwischen der Stadt Bielefeld und der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt. Dadurch sind die Mitarbeiter der REGE mbH, die für die Umsetzung des SGB II eingesetzt waren, vollständig von der Stadt Bielefeld zum 01.01.2011 übernommen worden. Das Mitarbeiterisiko entfällt somit für die REGE mbH. Die Arbeitnehmerüberlassung (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) rechnet zukünftig mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Eine Finanzierung durch die Stadt für die Aufgaben der REGE mbH ist auch zukünftig erforderlich.

4.7.7. Sennestadt GmbH

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch die Entwicklung und Vermarktung der Baugebiete in Sennestadt, die Vermietung und Verpachtung, das Engagement im Stadtumbauprozess Sennestadt sowie die Sanierung des Gebäudes Elballee 70 aus Mitteln des Konjunkturpakets II. Bei der Vermarktung der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke ergeben sich Absatzrisiken, die von der konjunkturellen Entwicklung und der allgemeinen Nachfrage nach Eigenheimen und Gewerbestandteilen beeinflusst werden. Den Investitionen in die Erschließungsmaßnahmen stehen geplante Einnahmen aus Grundstücksverkäufen gegenüber, wodurch die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert werden kann. Die Konsolidierung der Gesellschaft wird weiter fortgeführt. Die Erschließungsmaßnahmen in den einzelnen Baugebieten werden in den kommenden Jahren kontinuierlich abgearbeitet, um der begonnenen Kostensteigerung zu begegnen. Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau West“ wird weiter daran gearbeitet, dem Stadtbezirk Sennestadt eine nachhaltige Zukunftsperspektive zu geben. Der erzielbare Imageeffekt wird die Vermarktung der baureifen Grundstücke erleichtern.

4.7.8. Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Die Besucherzahl und damit die Umsatzerlöse der Kunsthalle sind weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die Attraktivität des Gesamtange-

bots bestehend aus Ausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Rahmenprogramm. Die Ausgaben im ausstellungsabhängigen Bereich sind gut planbar und verlaufen konstant. Diese werden weitestgehend durch die Betriebskostenpauschale der Stadt Bielefeld abgedeckt. Im Ausstellungsbereich ist dagegen eine verlässliche Prognose der Einnahmen und Ausgaben schwierig.

4.7.9. Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld

Obwohl die Finanz- und Wirtschaftskrise als weitgehend überwunden angesehen wird, hat sich die Nachfrage nach Immobilien noch nicht stabilisiert. Es ist daher weiterhin davon auszugehen, dass sich der Verkauf von Immobilien in dem geplanten Umfang nur schwer realisieren lässt. Daneben wird der ISB in den kommenden Jahren einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten müssen.

4.7.10. Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Zukünftig werden mit Ausnahme der Bereiche Grünfläche und Friedhöfe positive Ergebnisse erwartet. Der kalkulatorische Zinssatz bei der Gebührenkalkulation wird zukünftig um 1,5 Prozentpunkte erhöht, wodurch sich die Überschussentwicklung des Umweltbetriebes verbessert. Gleichzeitig sind jedoch auch höhere Gewinnabführungen an die Stadt Bielefeld vorgesehen.

4.7.11. Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Im Regelfall sind die spielunabhängigen Fixkosten für Personal- und Sachaufwand über den Zuschuss der Stadt gedeckt. Die spielplanabhängigen Aufwendungen müssen durch die eigenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gedeckt werden. Mit 564 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wird der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig, welche nur teilweise beeinflussbar sind. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten. Nach den vom Rat der Stadt Bielefeld festgelegten Grundsätzen, sind Überschüsse in die Veranstaltungsrücklage einzustellen und zur Risikoabdeckung und Mitfinanzierung kommender Wirtschaftsjahre zu verwenden.

4.7.12. Informatik-Betrieb Bielefeld

Betrachtet man den IBB in seiner Funktion als gesamtstädtischer IT-Dienstleister, so bleibt festzustellen, dass die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bei Weitergeltung der Abnahmeverpflichtung für die städtischen Ämter und Betriebe gemäß der Entscheidung des Oberbürgermeisters von 2001 mit Blick auf die Auftrags- und Ertragslage über eine solide wirtschaftliche Basis verfügt.

Wie sich allerdings der Durchdringungsgrad der Verwaltung mit IT in den nächsten Jahren

entwickeln wird, wird maßgeblich auch davon abhängen, welcher finanzielle Spielraum der Stadt in Zeiten immer knapper werdender Haushaltsmittel für die Realisierung von IT-Projekten verbleiben wird. Sowohl bei der laufenden Produktion als auch im Projektgeschäft sind positive Entwicklungen nur dann zu erwarten, wenn die Stadt auch unter diesen Rahmenbedingungen das Ziel verfolgt, durch den verstärkten Einsatz von IT effizientere Verwaltungsprozesse zu realisieren. Der auf- und Ausbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur wird als Erfolgsfaktor für den Wandel der Stadtverwaltung hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen und zur Bewältigung der Finanzkrise gesehen.

5. Prognosebericht

Auf eine Prognoseberichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet, da aufgrund des zeitlichen Verzuges der Gesamtabchlussstellung zum Stichtag 31.12.2010 eine Vorausschau auf das bereits abgeschlossene Geschäftsjahr 2011 als nicht zielführend erachtet wird.

6. Organe und Mitgliedschaften

Folgende Angaben werden gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht.

6.1. Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Clausen	Peter	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - Kuratorium Bielefelder Konsens für Bielefeld e.V. - Hauptausschuss des Deutschen Städtetages - Mitglied Industrie- und Handelsclub - Vorstand Internationale Partnerschaftsstiftung - Vorstand Kommunaler Arbeitgeberverband - Kuratorium Kunsthalle Bielefeld e.V. - Vorstand Verkehrsverein Bielefeld e.V. - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Mitgliederversammlung Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft – Verein der Freunde und Förderer e. V. - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Biele-

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			feld mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Vorstand Städtetag NRW - Vorstandsvorstand Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Löseke	Franz-Josef	Stadtkämmerer	- Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung Dezentral-Konferenz - Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Gruppenversammlung Verwaltung - Aufsichtsrat Stadtwerke Gütersloh GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe - Finanzausschuss Städtetag NRW - Personal- und Organisationsausschuss Städtetag NRW - KGSt - VITAKO
Kähler	Tim	Beigeordneter	- Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Mitgliederversammlung und Vorstand Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld - Verein Freiwilligenagentur - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Vorstand Wilhelm-Bröker-Stiftung - Jugend- und Sozialausschuss Städtetag NRW - Jugend- und Sozialausschuss des Deutschen Städtetages
Moss	Gregor	Beigeordneter	- Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Interkommunales Gewerbegebiet GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Geschäftsführer Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE mbH) - Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag NRW
Ritschel	Anja	Beigeordnete	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Gesellschafterversammlung Krematorium Bielefeld Besitz GmbH - Gesellschafterversammlung Wertstoffrecycling GmbH - Verwaltungsrat CVUA - Gesellschafterversammlung Friedhofs GmbH - Aufsichtsrat MVA Bielefeld-Herford GmbH - Umweltausschuss Städtetag NRW - Umweltausschuss Deutscher Städtetag - Gesundheitsausschuss Städtetag NRW - Feuerwehrdezernentenkonferenz im Städtetag NRW
Dr. Witt- haus	Udo	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kuratorium Huelsmann-Stiftung - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Kuratorium von Bodelschwingsche Stiftung Bethel - Kuratorium Theaterstiftung - Mitgliederversammlung Arbeit und Leben e.V. - Vorstand Hans-Bisegger-Stiftung - Beirat Jugendhaus - Beirat Musik- und Kunstschule - Kommunale Bildungskonferenz - Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW - Sportausschuss Städtetag NRW - Kulturausschuss Städtetag NRW - Vollversammlung Kultursekretariat NRW - Mitgliederversammlung Deutscher Bühnenverein - Mitgliederversammlung Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e.V. - Kuratorium Philharmonische Gesellschaft OWL

6.2. Rat der Stadt Bielefeld

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Biermann	Brigitte	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH
Bolte	Friedhelm	Bankkaufmann – nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Brinkmann	Dorothea	Großhandelskauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Mitgliederversammlung Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald – Wiehengebirge e. V.
Brinkmann	Petra	Hausfrau, Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld
Burkert	Ursula	nicht berufstätig	
Buschmann	Harald	Pensionär	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Prüfungsausschuss Industrie- und Handelskammer
Delius	Johannes	kaufmännischer Angestellter	
Fortmeier	Hans-Georg	Jurist, MdL	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Mitgliederversammlung Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V. - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Garbrecht	Günter	Werkzeugmacher	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> lung - Verwaltungsrat Sparkasse
Geil	Hartmut	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Verein für Drogenberatung e. V. - Beirat Theater- und Konzertfreunde Bielefeld - Aufsichtsrat PariSozial gmbH Bielefeld - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld BetriebsGmbH
Geilhaar	Barbara		
Gorsler	Sylvia	Zahnarthelferin	
Grube	Horst	Studiendirektor i. R.	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Grün	Gerd-Peter	Dipl. Volkswirt	
Grünwald	Elke	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Gutknecht	Dieter	Sonderschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Hamann	Hans	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Regionalrat - Gesellschafterversammlung Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Helling	Detlef	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung moBiel GmbH - Regionalrat - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Einzelhandelsverband

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Henrichsmeier	Gerhard	Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Höhere Landbauschool Herford - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Landwirtschaftlicher Buchführungsverein
Hoffmann	Klaus-Dieter	Polizeibeamter i. R.	
Ilgün	Ayhan	Sozialpädagogin	
Julkowski-Keppler	Jens	selbst. Kaufmann	
Jung	Erwin	selbst. Versicherungskaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender CDU Bielefeld-Jöllenbeck
Kammeier	Monika	Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzende Verein Pro Untersee e. V. - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Keppler	Lina	wissenschaftliche Mitarbeiterin	
Kleinesdar	Wilhelm	Dipl. rer hort./Amtsrat	
Kleinkes	Marcus	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Mitgliederversammlung Deutsche Olympische Gesellschaft e. V.
Klemme-Linnenbrügger	Regina	Geschäftsführerin	
Kranzmann	Gerd	Schulleiter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Vorstand Musikverein der Stadt Bielefeld e. V. - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Krumhöfner	Carsten	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Künemann	Ulrike	Projektmanagerin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld
Lufen	Marcus	Kaufm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Jugend wirkt e. V. Gütersloh
Lux	Rainer	Kriminalbeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> Städtetag NRW - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
Meichsner	Hartmut	privater Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Veranstaltergemeinschaft nach dem Landesrundfunkgesetz Radio Bielefeld - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Aufsichtsrat GKV Veltheim - Landschaftswacht Bielefeld
Nettelstroth	Ralf	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bitel GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH
Niederfranke	Andrea	Betriebswirtin	
Nockemann	Lars	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand SPD Unterbezirk Bielefeld
Nolte	Holger	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand CDU Ortsverband Sennestadt - Vorstand Förderkreis „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“
Dr. Ober	Iris	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Ocak	Onur	Student	
Osthus	Ricarda	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft e. V. - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg
Pfaff	Hannelore	nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Vorstand Pro Bad Gadderbaum e. V.
Plaßmann	Hans-Werner	Berufsschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bitel GmbH
Rathsmann-Kronshage	Elisabeth	Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Gesellschafterversammlung Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Gesellschafterversammlung Städtische Kliniken gem. GmbH
Rees	Klaus	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Wehrmacht e. V.
Röwekamp	Stefan	Sanitär- und Heizungsbaumeister	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand „Pro Untersee“
Rüther	Andreas	Bankkaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Sander	Florian	studentische Hilfskraft	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisvorsitzender Junge Liberale Kreisverband Bielefeld
Schmelz	Martin	Berufsschullehrer	
Schmidt	Barbara	Dipl. Soziologin	<ul style="list-style-type: none"> - Verein 1000 Bäume für Bielefeld
Dr. Schmitz	Dirk	Fraktionsgeschäftsführer	
Schneider	Barbara	Finanzwirtin	<ul style="list-style-type: none"> - Bezirksvorstand verdi Bielefeld/Paderborn - Pro Bad Gadderbaum - Deutscher Amateur Radio Club
Schrader	Karin	Gleichstellungsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliederversammlung Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft - Kommunale Gesundheitskonferenz - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Dr. Schulze	Ingetraud	Studiendirektorin a. D.	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Verein Pro Nahverkehr
Schulze	Ralf	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Stadtwerke

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			Bielefeld GmbH
Sternbacher	Holm	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Regionalbeirat Westfälische Provinzial Versicherung AG - Kuratorium LWL Stiftung Kloster Dahlheim - Aufsichtsrat GdP Service GmbH - Aufsichtsrat Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Ardey Verlag GmbH - Landesvorstand Gewerkschaft der Polizei
Strothmann	Frank		
Stucke	Ingo	Historiker	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturpolitische Gesellschaft - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Marianne-Weber-Kolleg e. V. - Freundeskreis Städtepartnerschaft Bielefeld-Rzeszow
Suchla	Frederik	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener Verein BAJ
Tsapos	Nicolas	wissenschaftlicher Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Haus Neuland e. V.
Dr. van Norden	Jörg	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Historischer Verein - Verein für westfälische Kirchengeschichte - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Viehmeister	Frauke	Lehrerin	
Dr. von der Heyden	Christian C.	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat C. A. Delius & Söhne Bielefeld - Kuratorium Stiftung Kirche für Bielefeld - Schatzmeister Rotary Club Bielefeld Sparrenburg - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Weber	Michael	Industriekaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Weißefeld	Regine	Dipl. Sozialpädagogin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Kuratorium von Laer Stiftung e. V.
Werner	Detlef	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Flughafen Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Gesellschafterversammlung Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co KG - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH

Bielefeld, den

L ö s e k e

- Stadtkämmerer -